

NOMOSANWALT

Ralf Weinmann

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Sozialrecht, Regensburg
Lehrbeauftragter an der OTH Regensburg

Barbara Götz

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht, Regensburg

Das Arbeitnehmermandat

Handbuch für die anwaltliche Praxis

2. Auflage



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	5
Vorwort zur ersten Auflage	7
Literaturverzeichnis	21
Abkürzungsverzeichnis	23
A. Beratung des Arbeitnehmers bei Anbahnung eines Arbeitsverhältnisses und Vertragsgestaltung	27
I. Arbeitnehmermandat und Anbahnung des Arbeitsverhältnisses	27
1. Überblick	27
2. Aufklärungs- und Offenbarungspflichten	27
a) Aufklärungs- und Offenbarungspflichten des Arbeitgebers	27
b) Aufklärungs- und Offenbarungspflichten des Arbeitnehmers	28
c) Abbruch von Vertragsverhandlungen	28
d) Rechtsfolgen	29
e) Obhutspflichten	30
f) Auskunft Dritter	30
3. Einstellungsuntersuchungen, Begutachtungen des Arbeitnehmers, Auswahlverfahren	30
4. Erstattung von Vorstellungskosten und Fahrtkostenersatz	31
a) Anspruchsbegründung	31
b) Erstattungsfähige Auslagen	32
5. Freistellungsanspruch nach Ausspruch der Kündigung	33
II. Beratung des Arbeitnehmers bei Vertragsgestaltung und Vertragsprüfung	34
1. Vorbemerkung	34
2. Anwendbarkeit von Tarifverträgen auf das Arbeitsverhältnis	34
a) Beiderseitige Tarifbindung	35
b) Geltung von allgemeinverbindlichen Tarifverträgen auf das Arbeitsverhältnis	35
c) Arbeitsvertragliche Einbeziehung eines Tarifvertrages	36
d) Inbezugnahme von Tarifverträgen als Gleichstellungsabrede	37
3. Bedeutung des Nachweisgesetzes (NachwG)	38
a) Anspruch auf Nachweis in Textform	38
b) Nachweispflicht und Beweislastumkehr	39
c) Schadensersatzanspruch des Arbeitnehmers	39
4. Allgemeines zur Prüfung von Arbeitsvertragsklauseln	40
a) Vorliegen Allgemeiner Geschäftsbedingungen	40
b) Vorrang individueller Vertragsabreden	42
c) Einbeziehung der AGB in den Arbeitsvertrag	42
d) Überraschende Klauseln	42
e) Unklarheitenregelung	43
f) Inhaltskontrolle bei Abweichung oder Ergänzung von Rechtsvorschriften	44
g) Transparenzgebot, Klauselverbote, unangemessene Benachteiligung	44

h) Rechtsfolgen bei nicht wirksam einbezogenen oder unwirksamen Klauseln	44
5. Versetzungsklauseln – Ort, Art und Zeit der Arbeitsleistung	46
6. Vertragsstrafenklauseln	48
a) Allgemeines	48
b) Wirksamkeitsvoraussetzung	48
7. Stichtags- und Rückzahlungsklauseln, Kürzung von Sonderzahlungen	50
a) Grundsätze	50
b) Stichtagsklauseln	50
c) Kürzungsklauseln	51
d) Rückzahlungsklauseln	51
8. Rückzahlungsvereinbarungen über Aus- oder Weiterbildungskosten	53
a) Allgemeines	53
b) Angemessenheitskontrolle im Einzelnen	53
aa) Geeignetheit der Bildungsmaßnahme	53
bb) Erstattungsfähige Kosten	54
cc) Zulässigkeit der Bindungsdauer	54
dd) Rückzahlungstatbestände	55
9. Nebentätigkeitsregelungen	55
10. Freiwilligkeitsvorbehalte/Widerrufsvorbehalte	56
a) Allgemeines	56
b) Freiwilligkeitsvorbehalt	56
c) Widerrufsvorbehalt	57
aa) Inhaltskontrolle	57
bb) Ausübungskontrolle	58
11. Überstundenklauseln	58
a) Begriff	58
b) Befugnis zur Anordnung von Überstunden	59
c) Vergütung von Überstunden/Überstundenvergütungsklauseln	59
B. Die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Arbeitnehmers wegen Ansprüchen und Rechten im bestehenden Arbeitsverhältnis	62
I. Arbeitnehmermandat und Verfahrensrecht	62
1. Vorbemerkung	62
2. Mandatserfassung beim Arbeitnehmermandat	62
a) Vorbemerkung	62
b) Persönliche Daten des Mandanten	63
c) Daten des Gegners	63
d) Angaben zum Fall	63
e) Grunddaten zum Beschäftigungsverhältnis	64
f) Rahmendaten zum Fall	64
g) Besondere persönliche Umstände	64
h) Details zum konkreten Fall, Vorgehensweise	64
3. Der Rechtsweg zur Arbeitsgerichtsbarkeit, Zuständigkeitsfragen	65
a) Rechtsweg	65
b) Örtliche Zuständigkeit	66

4. Das Urteilsverfahren, Klagearten, Güteverhandlung	68
a) Allgemeines	68
b) Klagearten	69
aa) Leistungsklage	69
bb) Feststellungsklage	69
cc) Gestaltungsklage	70
c) Güteverhandlung; Güterichter; Mediation, außergerichtliche Konfliktbeilegung	70
aa) Vorbemerkung	70
bb) Bedeutung der Klageschrift für die Güteverhandlung	71
cc) Voraussetzungen eines Versäumnisurteils	71
dd) Vorbereitung und Durchführung der Güteverhandlung ...	71
d) Streitertermin, erstinstanzliches Urteil, Zwangsvollstreckung ...	73
5. Berufungsverfahren	74
6. Revision, Nichtzulassungsbeschwerde	76
7. Beschwerdeverfahren	78
8. Streitwerte	78
9. Kosten und Gebühren	79
10. Beratungshilfe, Prozesskostenhilfe	79
a) Beratungshilfe	79
b) Prozesskostenhilfe	80
11. Arbeitnehmermandat und Rechtsschutzversicherung	81
a) Private Rechtsschutzversicherung, Mitgliedschaft in DGB- Gewerkschaften und Berufsverbänden	81
b) Formen des Versicherungsschutzes, persönlicher Geltungsbe- reich, Prozessfinanzierung	81
c) Wartezeit, Zeitpunkt des Rechtsschutzfalles	82
d) Rechtspflichtverstoß	83
e) Ausschlüsse gemäß § 3 ARB	84
f) Erforderlichkeit der Erbringung der Rechtsschutzleistungen ..	85
g) Rechtsanwaltsvergütung und Rechtsschutzversicherung	85
II. Geltendmachung von Geldforderungen	85
1. Anspruchsarten	86
2. Anspruchsgrundlagen	86
a) Betriebliche Übung	87
aa) Inhalt der betrieblichen Übung	87
bb) Voraussetzungen einer betrieblichen Übung	87
cc) Beendigung der betrieblichen Übung	88
b) Gesamtzusage	88
c) Anspruch aus dem Gleichbehandlungsgrundsatz	89
aa) Grundsätze	89
bb) Vergleichbare Arbeitnehmer	89
cc) Allgemeine begünstigende Regelung	90
dd) Sachliche Gründe für eine Ungleichbehandlung	90
ee) Rechtsfolgen bei Verstoß gegen den Gleichbehandlungs- grundsatz	91
3. Außergerichtliche und gerichtliche Geltendmachung von Zah- lungsansprüchen	91
a) Bruttovergütung	91
b) Zahlungsklage	91

III. Geldforderungen und Insolvenz des Arbeitgebers, Insolvenzgeld	93
1. Überblick	93
2. Geldforderungen als Masse- oder Insolvenzforderung	93
a) Zeitliche Anknüpfungspunkte	93
b) Vorläufige Insolvenzverwaltung	93
c) Entstehung der Geldforderung	93
d) Urlaubs- bzw Urlaubsabgeltungsanspruch gem. § 7 Abs. 4 BUrlG in der Insolvenz	94
e) Gratifikationen	94
3. Geldforderungen bei Masseunzulänglichkeit	94
4. Durchsetzung der Masse- und Insolvenzforderungen	94
a) Masseforderungen	94
b) Insolvenzforderungen	95
5. Insolvenzgeld	95
IV. Mindestlohngesetz	96
1. Grundsätze	96
2. Persönlicher Geltungsbereich	97
3. Lohnwucher	98
4. Umfang des Mindestlohnanspruchs	99
a) Berechnung des Mindestlohnspruchs	99
b) Anrechenbarkeit von Zahlungen des Arbeitgebers auf den Mindestlohn	100
c) Mindestlohnpflichtige Zeiten	102
d) Fälligkeit des Mindestlohns	102
e) Unabdingbarkeit des Mindestlohnanspruchs	103
V. Verfall- und Ausschlussfristen, Verjährung und Verwirkung	103
1. Bedeutung	103
2. Rechtsgrundlage und Wirkung der Ausschlussfristen	104
3. Inhalt von Ausschlussfristen	104
4. Erfasste Ansprüche	104
5. Einzelvertragliche Ausschlussfristen	105
6. Tarifvertragliche Ausschlussfristen	107
7. Rechtzeitige Geltendmachung	108
a) Fristbeginn erste Stufe	108
b) Form und Inhalt der Geltendmachung	108
c) Fristbeginn zweite Stufe	109
8. Ausschlussklauseln und Bestand des Arbeitsverhältnisses	109
9. Verjährung und Verwirkung von Ansprüchen	109
a) Verjährung von Ansprüchen	109
b) Verwirkung	110
VI. Arbeitnehmerbegriff, sozialrechtliches Beschäftigungsverhältnis, Arbeitnehmerüberlassung und Werkverträge	111
1. Arbeitnehmerbegriff	112
2. Praktische Anwendung der Abgrenzungsmerkmale	113
3. Status von Organmitgliedern	114
4. Geltendmachung des Arbeitnehmerstatus	115
5. Sozialrechtliche Fragen	117
6. Bedeutung der AÜG-Reform 2016/2017 für das Arbeitnehmer- mandat	118

VII. Das Arbeitnehmermandat und die Entgeltfortzahlung an Feiertagen, im Krankheitsfall, bei Maßnahmen der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation, Ansprüche bei Arbeitsverhinderung aus persönlichen Gründen sowie der Anspruch auf Krankengeld nach dem SGB V	118
1. Vorbemerkung	119
2. Die Entgeltfortzahlung an Feiertagen	120
3. Der Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	122
a) Grundlagen gem. § 3 EFZG	122
b) Anzeige- und Nachweispflichten gem. § 5 EFZG	124
c) Maßnahmen der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation	126
d) Höhe der Entgeltfortzahlung	126
4. Die Arbeitsverhinderung des Arbeitnehmers aus persönlichen Gründen, Ansprüche in Bezug auf Pflege erkrankter Kinder	127
5. Die sozialversicherungsrechtlichen Ansprüche auf Krankengeld und Verletztengeld	127
VIII. Arbeitnehmermandat zur Durchsetzung von Urlaubsansprüchen	129
1. Überblick	129
2. Rechtsgrundlagen	130
3. Grundsätze des BUrlG	130
4. Urlaubswünsche und deren Ablehnung	132
5. Durchsetzung des Urlaubsanspruchs	133
6. Die Übertragung nach § 7 Abs. 3 S. 2 BUrlG	134
7. Übertragung nach § 7 Abs. 3 S. 2 BUrlG bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit	135
8. Urlaubsabgeltung nach Ende des Arbeitsverhältnisses	136
IX. Das Mandat zur Durchsetzung von Ansprüchen auf Teilzeitarbeit	136
1. Überblick	137
2. Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit nach § 8 TzBfG	137
a) Grundstruktur	137
b) Geltendmachung	138
c) Entgegenstehende betriebliche Gründe	140
3. Die prozessuale Durchsetzung der Ansprüche nach § 8 TzBfG	141
4. Mitbestimmungsrechtliche Aspekte	143
5. Anspruch auf Teilzeitarbeit nach dem BEEG	144
6. Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit für behinderte Menschen	145
7. Das Verhältnis der Anspruchsnormen auf Teilzeitarbeit zueinander	146
X. Mutterschutz, Elternzeit und das Arbeitnehmermandat	146
1. Mutterschutz	146
a) Mitteilungspflichten der Arbeitnehmerin	146
b) Beschäftigungsverbote	147
aa) Verbot schwerer und gesundheitsgefährdender Arbeit, § 4 MuSchG	147
bb) Verbot belastender Arbeitszeiten, § 8 MuSchG	148
cc) Generelles Beschäftigungsverbot gem. § 3 Abs. 2 MuSchG, § 6 Abs. 1, Abs. 3 MuSchG	148
dd) Individuelles Beschäftigungsverbot, § 3 Abs. 1 MuSchG ..	148

ee)	Individuelles Beschäftigungsverbot nach Entbindung	150
c)	Entgeltsicherung	150
aa)	Arbeitsentgelt bei Beschäftigungsverboten, § 11 MuSchG	150
bb)	Mutterschaftsgeld, § 13 MuSchG	151
cc)	Zuschuss zum Mutterschaftsgeld, § 14 MuSchG	151
dd)	Stillzeit	152
ee)	Mutterschutzfristen und Auswirkungen auf Entgeltregelungen	152
d)	Beschäftigungsverbote nach dem MuSchG und Urlaub	152
2.	Elternzeit	153
a)	Anspruchsberechtigte, wesentliche Anspruchsvoraussetzungen	153
b)	Wesentliche Rechtsfolgen der Gewährung	154
aa)	Ruhen des Arbeitsverhältnisses	154
bb)	Urlaub und Elternzeit	154
cc)	Sonderkündigungsschutz, Teilzeitbeschäftigung	155
c)	Dauer und Lage der Elternzeit	155
d)	Inanspruchnahme der Elternzeit	156
aa)	Anspruchsgeltendmachung und Durchsetzung	156
bb)	Verkürzung und Verlängerung der Elternzeit	158
XI.	Das Arbeitnehmermandat bei rechtswidriger Direktionsrechtsausübung durch den Arbeitgeber	160
1.	Weisungsrecht, § 106 GewO	161
2.	Arbeitsvertragsklauseln und Weisungsrecht	162
3.	Art der Tätigkeit	162
4.	Ort der Tätigkeit	163
5.	Direktionsrecht und Arbeitszeit	164
6.	Überprüfung der Ermessensausübung	165
7.	Direktionsrecht und betriebliche Mitbestimmung	165
8.	Rechtsschutz bei rechtswidriger Direktionsrechtsausübung	166
XII.	Das Arbeitnehmermandat bei Mobbing und das Vorgehen gegen Verletzungen von Persönlichkeitsrechten	167
1.	Begriff und Erscheinungsformen des Mobbing in der Arbeitswelt	167
2.	Darlegungs- und Beweisfragen	168
3.	Abhilfeverlangen gegenüber dem Arbeitgeber	169
4.	Schadensersatz und andere Geldleistungen	170
5.	Vorgehen gegen einzelne Persönlichkeitsrechtsverletzungen	172
XIII.	Arbeitnehmermandat und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)	173
1.	Überblick	174
2.	Struktur des AGG	174
3.	§ 1 AGG: Anknüpfungsmerkmale der Benachteiligung	175
4.	Benachteiligung iSv §§ 1, 3 AGG	176
5.	Zulässige unterschiedliche Behandlungen und Bereichsausnahmen	176
6.	Diskriminierungsschutz in der Praxis	177

7.	Rechte der Beschäftigten	178
a)	Beschwerderecht, Leistungsverweigerungsrecht	178
b)	Entschädigung und Schadensersatz	178
c)	Maßregelungsverbot	179
8.	Darlegungs- und Beweislast	179
XIV.	Arbeitnehmermandat und Haftungsfragen, Arbeitssicherheit, Arbeitszeitrecht und Unfallversicherung	179
1.	Überblick	180
2.	Rechtsgrundlagen und Haftungsprivilegierung der Beschäftig- ten	181
3.	Mankohaftung und Mankoabrede	183
4.	Haftung des Arbeitgebers, Arbeitsschutzvorschriften, Arbeits- zeitschutz	184
5.	Beweislast	185
6.	Haftung des Arbeitgebers für Sachschäden	185
7.	Ansprüche aus der gesetzlichen Unfallversicherung	185
XV.	Arbeitnehmermandat und Betriebsübergang	187
1.	Überblick	188
2.	Vorliegen eines Betriebs- oder Betriebsteilübergangs	188
3.	Wechsel des Betriebsinhabers, Rechtsgeschäft	189
4.	Stilllegung, Fortführung, Kündigungsschutzprozess, Wiederein- stellungs- oder Fortsetzungsanspruch	189
5.	Betriebsübergang und Schutz vor Änderung des Inhalts des Arbeitsverhältnisses	190
6.	Umgehungsversuche und Abwehrstrategien	191
7.	Unterrichtungspflichten	192
8.	Unterrichtung und Widerspruchsrecht	193
9.	Anwaltliche Beratung zum Widerspruchsrecht	193
C.	Das Mandat bei gefährdetem Bestand des Arbeitsverhältnisses	195
I.	Die Bestandsgefährdung, wenn keine Arbeitgeberkündigung vor- liegt	195
1.	Ausgangslage	195
2.	Mandatserfassung bei Bestandsgefährdung	197
3.	Die Eigenkündigung des Arbeitnehmers	197
a)	Allgemeines	197
b)	Arbeitsförderungsrechtliche Folgen	197
c)	Form, Frist und Zugang	198
d)	Die fristlose Kündigung des Arbeitnehmers	198
e)	Kündigungsausschlüsse, Kündigungerschwernisse, Zeugniss- ansprüche bei der Eigenkündigung	199
f)	Kündigung des Arbeitnehmers und Schadensersatzansprüche des Arbeitgebers	200
g)	Schadensersatzansprüche des außerordentlich kündigenden Arbeitnehmers	200
h)	Eigenkündigung und Anfechtungsrechte	201
4.	Der Aufhebungsvertrag	201
a)	Widerruf und Anfechtung	201
b)	Sperzeiten nach § 159 SGB III	203

c) Ruhen nach § 158 SGB III, sozialversicherungsrechtliche Folgen von Freistellungsregelungen	204
5. Die Erlangung eines verbesserten Kündigungsschutzes insbesondere nach dem SGB IX	206
a) Schwerbehinderung und Gleichstellung.....	206
b) Rechte nach § 81 SGB IX, Prävention gemäß § 84 SGB IX	209
6. Kollektivrechtliche Möglichkeiten des präventiven Bestandsschutzes	210
7. Streitwert- und Gebührenfragen bei Beratung und Vertretung	213
II. Das Arbeitnehmermandat bei Streit um die Wirksamkeit einer Befristung	213
1. Befristungsabrede, Schriftformerfordernis.....	214
2. Ende der Befristung, Klagefrist, Klageantrag	215
a) Ablauf der Befristung, Fortsetzung über den Ablaufzeitpunkt hinaus, Klagefrist	215
b) Klageantrag, Prozessuales	217
3. Befristungsregelungen außerhalb des Teilzeit- und Befristungsgesetzes, Kündbarkeit von befristeten Verträgen	218
4. Die Befristung mit Sachgrund nach § 14 Abs. 1 TzBfG	219
a) Allgemeines zu § 14 Abs. 1 S. 1 TzBfG, Darlegungs- und Beweislast	219
b) Sachgrund nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG: vorübergehender Bedarf an der Arbeitsleistung	221
c) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 TzBfG: Befristung im Anschluss an Ausbildung und Studium	222
d) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 TzBfG: Vertretung	223
e) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 TzBfG: Eigenart der Arbeitsleistung	223
f) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 TzBfG: Erprobungsbefristung.....	224
g) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 TzBfG: in der Person des Arbeitnehmers liegender Grund	224
h) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 TzBfG: Zweckbindung von Haushaltsmitteln	224
i) § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 8 TzBfG: Befristung in einem gerichtlichen Vergleich	224
j) Andere nicht ausdrücklich genannte Sachgründe	225
5. Die sachgrundlose Befristung nach § 14 Abs. 2 TzBfG	225
a) Vorbemerkung	225
b) Überprüfung der Befristung ohne Sachgrund aus Sicht des Arbeitnehmermandats	226
c) Verlängerung, Anschlussverbot	226
d) Befristung von Arbeitsverhältnissen älterer Arbeitnehmer	228
III. Arbeitgeberkündigung	228
1. Ausgangslage	230
2. Schriftformerfordernis	231
3. Der Zugang der Kündigung	232
4. Kündigungsberechtigung und Kündigung durch Vertreter	233
5. Kündigungsarten	235
a) Ordentliche Kündigung.....	235
b) Außerordentliche Kündigung	235
c) Änderungskündigung	235

6. Die ordentliche Kündigung	236
a) Kündigungsfristen, Rechtsfolgen einer unzutreffenden Fristwahl	236
b) Die Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes	238
aa) Betrieblicher Geltungsbereich	238
bb) Wartezeit	240
c) Ordentliche Kündigung und Kündigungsschutz außerhalb des Kündigungsschutzgesetzes	241
7. Die Kündigungsschutzklage	242
a) Klagefrist	242
b) Anforderungen an das Klagerubrum	244
c) Klageeinreichung	245
d) Klageantrag	246
e) Notwendiger Inhalt der Kündigungsschutzklage	247
f) Nachträgliche Zulassung der Kündigungsschutzklage	248
8. Die Kündigungsschutzklage gegen eine ordentliche Kündigung, die nach dem Kündigungsschutzgesetz zu überprüfen ist	249
a) Allgemeine Prinzipien in § 1 KSchG	249
b) Die ordentliche Kündigung aus betriebsbedingten Gründen ...	251
aa) Arbeitsplatzwegfall	251
bb) Weiterbeschäftigungsmöglichkeit auf freien Arbeitsplätzen	254
cc) Grundsätze der sozialen Auswahl	256
dd) Sozialauswahlkriterien	260
ee) Ausnahmen bei sozialer Auswahl	262
c) Die personenbedingte Kündigung	263
aa) Drei-Stufen-Prüfung	263
bb) Die krankheitsbedingte Kündigung	263
cc) Suchterkrankungen, krankheitsbedingte Leistungsdefizite	266
dd) Eignungsmängel und andere personenbedingte Kündigungsgründe	266
d) Die ordentliche Kündigung wegen Fehlverhalten	267
aa) Die Pflichtverletzung	267
bb) Die Erforderlichkeit einer Abmahnung	268
cc) Das Vorgehen gegen eine Abmahnung außerhalb des Kündigungsschutzprozesses	272
9. Die außerordentliche (fristlose) Kündigung	274
a) § 626 BGB	274
b) Fehlverhalten als wichtiger Grund nach § 626 BGB	274
c) Sonderfall Verdachtskündigung	275
d) Druckkündigung	276
e) Die Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes und die Interessenabwägung im Rahmen des § 626 BGB	277
f) § 626 Abs. 2 BGB	277
g) Außerordentliche Kündigung ordentlich unkündbarer Arbeitnehmer	279
10. Die Änderungskündigung	280
a) Grundsätzliches	280
b) Reaktionsmöglichkeiten, Prozessuales	282
c) Kollektivrechtliche Aspekte der Änderungskündigung	285

11. Die Anhörung des Betriebsrats nach § 102 BetrVG	286
a) Anwendungsbereich	286
b) Durchführung und Inhalt der Anhörung, Angriffsmöglichkeiten aus Arbeitnehmersicht	287
c) Prozessuales Vorgehen	289
12. Ansprüche auf vorläufige Weiterbeschäftigung im Kündigungsschutzprozess	289
a) Weiterbeschäftigungsanspruch gem. § 102 Abs. 5 BetrVG	289
b) Allgemeiner Weiterbeschäftigungsanspruch	291
13. Das Arbeitnehmermandat während des Kündigungsschutzprozesses: Arbeitslosmeldung, Verzugslohn, Beendigung durch Vergleich	292
14. Die Abfindung für den Verlust des Arbeitsplatzes in vergleichswisen Regelungen, Auflösung des Arbeitsverhältnisses nach den §§ 9, 10 KSchG	294
a) Regelungen in Vergleichen	294
b) Auflösung nach § 9 KSchG	296
15. Der Abfindungsanspruch nach § 1 a KSchG, Nachteilsausgleichsansprüche gemäß § 113 BetrVG	298
a) § 1 a KSchG	298
b) § 113 BetrVG	299
16. Kündigungsschutz des leitenden Angestellten	300
a) § 14 Abs. 2 KSchG	300
b) Leitende Angestellte nach § 5 Abs. 3, Abs. 4 BetrVG	301
17. Der Wiedereinstellungsanspruch bei Kündigungen und Befristung	302
18. Der besondere Kündigungsschutz verschiedener Personengruppen	303
a) Kündigungsschutz nach dem SGB IX	303
b) Kündigungsschutz nach dem MuSchG und dem BEEG	305
c) Der Kündigungsschutz von Amtsträgern im Rahmen der Betriebsverfassung und Personalvertretung	306
d) Der Kündigungsschutz nach § 22 BBiG	308
e) Weitere Sonderkündigungsschutzregelungen	309
19. Kündigungsschutz bei Massenentlassungen	309
D. Ansprüche im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	310
I. Arbeitszeugnis und andere Arbeitspapiere	310
1. Vorbemerkung	311
2. Rechtsanspruch auf Erteilung eines Zeugnisses	311
a) Anspruchsgrundlagen	311
b) Einfaches Zeugnis	312
c) Qualifiziertes Zeugnis	312
d) Wechsel des Anspruchsziels	312
e) Zwischenzeugnis	312
3. Form und Inhalt des Arbeitszeugnisses	313
a) Form	313
b) Inhalt	314
aa) Grundsätze	314

bb) Einfache Arbeitszeugnisse	315
cc) Qualifizierte Arbeitszeugnisse	315
dd) Wohlwollende Formulierung	316
ee) Grundsatz der Einheitlichkeit	318
ff) Grundsatz der Vollständigkeit	318
gg) Schlussformulierung	319
hh) Zeugnisaufbau	319
4. Geltendmachung der Zeugniserteilung und Berichtigung	320
a) Allgemeine Grundsätze	320
b) Ausschlussfristen	320
c) Verjährung, Verwirkung	320
d) Holschuld, Zurückbehaltungsrecht, der Zeugnisanspruch im Kündigungsschutzprozess	321
e) Verzicht	322
5. Widerrufsrecht	322
6. Prozessuale Durchsetzbarkeit des Zeugnisanspruchs	322
7. Haftung des Arbeitgebers im Zusammenhang mit Zeugnissen und Auskünften	324
8. Andere Arbeitspapiere	325
II. Nachvertragliche Wettbewerbsverbote	326
1. Wettbewerbsverbot im bestehenden Arbeitsverhältnis, Grund- sätze für das nachvertragliche Verbot	327
2. Rechtsgrundlagen nachvertraglicher Wettbewerbsverbote	327
3. Inkrafttreten des Wettbewerbsverbots	328
4. Nichtigkeit oder Unverbindlichkeit	328
a) Formelle Wirksamkeitsvoraussetzungen	328
aa) Schriftform und Aushändigung	329
bb) Überraschende Klausel	330
cc) Vollständiger Text	331
b) Materielle Nichtigkeitsgründe	331
aa) Fehlen der Karenzentschädigung	331
bb) Gesetzliche Verbote	331
c) Unverbindlichkeit des Wettbewerbsverbotes	332
aa) Keine ausreichende Karenzentschädigung	332
bb) Überschreiten der zeitlichen Höchstgrenze	333
cc) Kein berechtigtes geschäftliches Interesse des Arbeitge- bers	333
dd) Unbillige Einschränkung des beruflichen Fortkommens des Arbeitnehmers	335
ee) Unbillige Lösungsrechte oder bedingte Verbote	336
ff) Zulässige Vereinbarung objektiver Anknüpfungspunkte ..	337
d) Rechtsfolgen der Unverbindlichkeit	337
aa) Wahlrecht: Form und Zeitpunkt der Ausübung	337
bb) Teilweise Unverbindlichkeit	338
5. Lösungsrechte	339
a) Lösungsmöglichkeiten des Arbeitnehmers	339
aa) Lossagungsrecht	339
bb) Schriftform	340
cc) Kündigung des Wettbewerbsverbotes aus wichtigem Grund	340

dd) Rücktritt des Arbeitnehmers, Schadensersatz	341
ee) Ordentliche Kündigung des Arbeitgebers aus betriebsbedingten Gründen	341
b) Lösungsmöglichkeiten des Arbeitgebers	342
6. Berechnung und Zahlung der Karenzentschädigung	343
a) Umfang des Anspruchs	343
b) Anrechnung anderweitigen Erwerbs	345
c) Durchsetzung des Anspruchs auf Karenzentschädigung	345
7. Mögliche Rechtsfolgen von Wettbewerbshandlungen trotz wirksamen Verbots	346
a) Unterlassungsanspruch des Arbeitgebers	346
b) Schadensersatzansprüche des Arbeitgebers	346
Stichwortverzeichnis	349